

TIMUN 2008: Eindrücke von Schülern

"Die TIMUN Fahrt nach Istanbul hat mir ausgezeichnet gefallen. Vor allem im Nachhinein bin ich sehr froh, dass ich die Chance hatte daran teilzunehmen und würde es jederzeit wieder tun.

Im Gegensatz zu GeMUN waren wir hier in viel kleineren Komitees, was den Vorteil hatte, dass wir erstens die anderen Delegierten schneller kennen gelernt haben und es zweitens viel leichter war sich zu beteiligen. Nicht nur weil es von einem erwartet wurde, sondern auch weil es vor so wenigen anderen nicht so einschüchternd wirkte. Meine Gastfamilie war sehr herzlich und bemüht und hat mich über die drei Tage hinweg mit ausgezeichnetem türkischen Essen versorgt."

Sophia Bächle

Die 3 Tage, die ich im GA1 Komitee (*Disarmament*) verbracht habe, werden mir für lange Zeit in Erinnerung bleiben, nicht nur die Begeisterung die alle mitbrachten, auch der Spaß, den wir beim Erarbeiten der Resolutionen hatten, hat mich beeindruckt. Ich werde zwar nicht das Essen aus der Schulkantine vermissen, dafür aber umso mehr die Menschen, die ich kennen gelernt habe.

Es ändert sich einiges, wenn man zum zweiten Mal an einer MUN Konferenz teilnimmt, zum Beispiel die Teilnahme; man traut sich eher etwas beizutragen, man ist sicherer und das alles führt dazu, dass man viel mehr Spaß hat. Auch wenn man am Ende zugeben muss, dass die Konferenz in Istanbul nicht mit dem GeMUN zu vergleichen ist.

Friederike Schmidt

TIMUN '08 war zwar etwas chaotisch, aber es hat sicherlich Spaß gemacht! Wegen der kleinen Komitees hatte man sehr oft die Chance, Reden zu halten oder sonstwie aktiv zu sein. Das habe ich auch dann sehr ausgenutzt. Außerdem wurde ich zwei Mal in das *Security Council* gebeten, das erste Mal um auf Fragen über die afghanisch-pakistanische Grenze zu antworten, und das zweite Mal um auf eine simulierte Krise, einen Krieg zwischen Indien und Pakistan, zu reagieren. Dafür musste ich am letzten Tag sogar auf das Mittagessen verzichten. ... Was man nicht alles tut um die Welt zu retten.

Alexander Kundrat

Istanbul war eine Premiere für uns alle, die Türkei für die meisten: eine Brücke zwischen Nahost und Europa, ein Knotenpunkt, dicht bepackt mit 2000 Jahren Geschichte und einer vitalen und fröhlichen Bevölkerung. Vieles ließ einem den Atem stocken: die Hagia Sophia, die Blaue Moschee und vieles anderes mehr.

Das Beste waren die Menschen, denen wir nahe gekommen sind. Das waren zuallererst unsere Gastfamilien mit ihrer sagenhaften Gastfreundschaft, Großzügigkeit und Offenheit. Die Konferenz war ebenfalls eine großartige Erfahrung und ein Erfolg. Mit so vielen Leuten aus so vielen Ländern gemeinsam zu diskutieren wird einem nicht alle Tage geboten. Ein Highlight folgte dem nächsten. Dann der schaurige Rückflug nach Genua und ab in den Schulalltag. Aber wir kommen wieder. Versprochen!

Xenia Dethlefs